

htr hotelrevue

htr hotelrevue
Nr. 10 / 6. März 2008

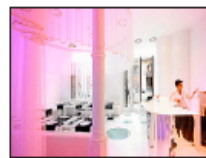
dolce vita 17



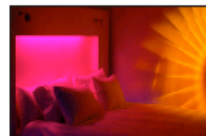
Das Naturhotel Waldklause im österreichischen Ötztal setzt auf natürliche Materialien.

Gast wählt gemäss seiner Laune die Zimmerfarbe aus und bestimmt damit auch die Fassade: denn durch die grossen Fensterfronten wird das Farbspiel nach aussen transferiert. Auch in Barcelona findet sich ein Hotel, welches sich dem Mood-Management mit Hilfe von Lichtstimmung, Düften und Musik verschrieben hat. Es ist das «Chic & Basic», welches in einem historischen Gebäude untergebracht ist und ein Raumkonzept mit weissen Flächen verfolgt, die in verschiedenen Farben beleuchtet werden.

Top leger: Eine unkomplizierte Lebensweise kommt zum Zug
Gemäss Horx gilt es künftig, den legeren und unkomplizierten Lebensstil in die Hotelgestaltung mit einzubeziehen. Ein praktisch gestaltetes Hotel ist modern, aber



Das moderne Hotel Chic & Basic in Barcelona.



Stimmungsvolle Farben im Hotel Nordic Light in Stockholm.

aber mit ausschliesslich naturbelassenen oder umweltfreundlich behandelten Materialien und Oberflächen. In der Farb- und Formwahl ist die Natur Vorbild: Von der Matratze über das Shampoo bis hin zu den Getränken ist alles dem «Ökosign» verschrieben. Ein Beispiel für die kompromisslose Natürlichkeit ist das Naturhotel Waldklause im österreichischen Ötztal. Gebaut ist es aus Zirbel- und Tannenholz, ergänzt mit Stein und Glas. Gekocht wird nur mit ethischen Produkten, und jedes Hotelzimmer verfügt über seinen eigenen Quellwasserbrunnen.

www.nordiclighthotel.se
www.chicandbasic.com
www.casacamper.com
www.waldklause.at

Wie die Laune, so das Zimmer

Das Hotel von morgen ist top leger und folgt der Stimmung des Gastes. Dies prognostiziert Trendforscher Matthias Horx.

KARIN REICHSTEINER

Das Hotel der Zukunft folgt den neusten Styling-Trends und dem damit verbundenen Lebensgefühl durch Licht- und Stimmungsdraturgie – dies ist eine der sechs von Trendforscher Matthias Horx und Elke Wenzel aufgestellten Zukunftsthesen. Konkret bedeutet dies: Das Hotel der Zukunft passt sich den Launen und Stimmungen seiner Gäste an, zeigt sich leger und verpflichtet sich dem

«Ökosign», sprich den echten und natürlichen Materialien. Beispielsweise? Was genau unter «moodig» verstanden werden kann, zeigt das Design Hotel Nordic Light in Stockholm auf eindrückliche Art und Weise. In diesem Hotel spielt das Licht die zentrale Rolle. Die Hotelzimmer wurden in «mood rooms» umbenannt und erstrahlen in allen erdenklichen Farbtönen: von entspannendem Grün bis hin zum romantischen Rosa ist alles möglich. Der



Die Leihräder sind im Entrée des Casa Campa in Barcelona geparkt.



Die Fassade des Hotel Nordic Light zeigt die Stimmung der Gäste.

chen wie zu Hause, nur im Hotel. Ein Beispiel für einen solch praktischen Ort ist das «Casa Campa» in Barcelona. In der Eingangshalle werden die Leihräder geparkt, in der privaten Lounge findet sich eine Hangematte und im Essensbereich des Hotels kann man sich während 24 Stunden selbst bedienen.

Der Trend geht in Richtung der echten und natürlichen Materialien
Horx prophezeit in diesem Bereich Design auf höchstem Niveau –

nicht durchgestylt, ordentlich aber nicht perfekt. So darf auf dem Sofa in der Lobby auch eine Stesta gehalten werden, und an der Bar bedient man sich selber. Es ist alles ein biss-

Fakten Die sechs Horx'schen Zukunftsthesen

1. **Hotels als Lern- und Kreativräume:** Der Arbeitsplatz manifestiert sich immer mehr in den Hotels.
2. **Anti-Hotels – Fremdenzimmer** als Alternative zum Hotel: Bedsharing als neue Form der Hotelflücht.
3. **Storytelling als neue Qualität von Hotels:** Wie mit fantastischen Geschichten Gäste begeistert werden können.
4. **Moodig, top leger und Ökosign:** Hotels folgen Trends und arbeiten mit Licht- und Stimmungsdraturgien.
5. **Ethik-Hotels und CO₂-neutrale Quartiere:** Der Urlaub mit dem guten Gewissen verknüpft.
6. **Love-, Support-, Basic-Hotels:** Dies könnten die neuen Hotelkategorien sein.

kr